

04. Juni 2014 00:45 Uhr

FAMILIE

## Rezepte fürs Eheglück

**Wie gelingt eine Partnerschaft? Zwei „Profis“ geben einem jungen Paar Tipps. 30 Paare beim Dankgottesdienst in Neusäß** *Von Andrea Faber*

Gefällt mir  0

0

3

i



Ein langjähriges und ein noch junges Ehepaar tauschen sich in der Begegnungsstätte St. Ägidius über ihre Erfahrungen aus: (von links) Markus, Anita und Antonia Hilpert, Pfarrer Kretschmer, Hedwig und Erich Meyer.

Foto: Andrea Faber

„Liebe besteht nicht darin, dass man einander anschaut, sondern dass man in die gleiche Richtung blickt.“ Mit diesem Sinnspruch von Antoine de Saint-Exupéry lud die Pfarreiengemeinschaft [Neusäß](#) Ehepaare, die ihr persönliches rundes oder auch un rundes Jubiläum feiern wollten, zum Dankgottesdienst nach St. Ägidius ein.

Neben zwei Gold-Jubelpaaren, die ihren 50. Hochzeitstag feiern konnten, und über 30 anderen Paaren waren als das in dieser Runde am längsten verheiratete Paar die Eheleute Hedwig und Erich Meyer, beide 81, zu diesem besonderen Gottesdienst gekommen. Seit 1957, also nunmehr 57 Jahren, sind die beiden Neusässer, die ursprünglich aus Bogen in Niederbayern stammen, verheiratet. Aufgrund eines beruflichen Wechsels des Mannes leben sie nun seit 48 Jahren in Neusäß. „Danken möchten wir heute für die vielen gemeinsamen Jahre, die wir erleben durften“, so Hedwig Meyer, die sich freut, dass ihre vier Söhne alle noch in der Region bzw. in Schwaben wohnen, der weiteste Weg führe ins Allgäu. So sei auch der Kontakt zu den neun Enkeln gegeben.

Zu den Eckpfeilern ihrer Ehe zählen sie die Kompromissbereitschaft. Und zwar auf beiden Seiten. Und: Man müsse immer zu dem stehen, „was man ja einmal eingefädelt hat“ erklärt Erich Meyer. Durch Krisen seien sie durchaus gegangen, zum Glück aber nie durch sehr große. Für sie sei es eine besondere Freude, dass alle Kinder glücklich verheiratet sind. „Schade, dass die Ehe heute nicht mehr den Stellenwert hat wie früher“, sinniert Erich Meyer. Dadurch habe das Ehegelübde eigentlich viel weniger Sinn als früher. Es gehe eben schon noch um die guten wie um die schlechten Tage, an denen man zusammenhalten muss. Das vergessen viele. Für die Zukunft sei ihnen nun vor allem Gesundheit wichtig.

Ähnlich denken Anita und Markus Hilpert, beide 43, aus Aystetten, ein Paar aus dem Dankgottesdienst, das erst die kurze Zeit von fünf Jahren verheiratet ist. „Ich sage danke für all das, was sich bei uns schon in so kurzer Zeit gefügt hat mit dem Segen von oben“, freut sich die Frau. Ihr großes gemeinsames Glück heißt Antonia und ist 15 Monate alt. Man habe sich erst relativ spät kennengelernt und wegen der Fertigstellung des gemeinsamen Hauses sogar auch erst weit nach der Hochzeit erstmals richtig zusammengewohnt, aber es habe alles bestens geklappt. „Nichts ist selbstverständlich, das merkt man, je älter man wird“, so Markus Hilpert.

Sich viele gute Dinge immer wieder neu bewusst zu machen sei daher sehr wichtig. So auch ihr wenn auch erst „kleines“ Ehejubiläum. „Zwei Todesfälle im engsten Familienkreis meines Mannes gleich im ersten Jahr unserer Ehe haben uns noch mehr gegenseitigen Halt gegeben“, blickt Anita Hilpert zurück. Für wichtige Bausteine einer gelungenen Ehe hält sie „grenzenloses Vertrauen“, ihr Mann ergänzt „Teamfähigkeit und die Freude aneinander“. Ihr gemeinsamer Wunsch für die Zukunft: „Dass es so bleibt, wie es ist.“ Ihr Leben sei nun absolut rund, so wie es gerade sei. Auch für Pfarrer Wolfgang Kretschmer ist es ein besonderes und „erhebendes Gefühl“, wenn ihm auf diese Weise dankbare Paare im gemeinsamen

Gottesdienst begegnen. Es sei eine wunderbare Möglichkeit, Eheleute auch nach der Trauung weiter auf ihrem Weg der Zweisamkeit zu erreichen und zu begleiten.